

GOGREEN

Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax 30 00 79-23
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,
Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank
IBAN: DE39700202700000906001
BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Jochen Wilde	Tel. 30 00 79-27, Sprechstunde: Di., 16.30 – 17.30 Uhr jochen.wilde@elkb.de
Pfarrerin Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@elkb.de
Hochschulpfarrerin Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Kantor Robert Selinger	Tel. 925 84 300, musikanderkreuzkirche@gmx.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Dagmar Bulas-Radlegger Tel. 30 63 98 30
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9 – 12 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-31 zu den Öffnungszeiten
Nachbarschaftshilfe	Kerstin Brinckmann, Tel. 30 00 79-26 nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de
Evangelischer Pflegedienst München e. V.	Tel. 32 20 86-0 Leopoldstr. 115, 80804 München

KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

SPIEL DES
LEBENS

JUNI | JULI | AUGUST 2016

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



AUF EIN WORT



SICH VON DER ZUKUNFT LEITEN LASSEN Der deutsch-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler C. Otto Scharmer hat in seinem grundlegenden Werk „Theorie U“ eine ebenso revolutionäre wie einfache Theorie entwickelt. Sie lautet – ganz verkürzt gesagt: Um den Herausforderungen der Gegenwart (und damit auch der Zukunft) gerecht zu werden, genügt es nicht, sich nur an den Erfahrungen der Vergangenheit zu orientieren und einfach die bewährten Lösungsansätze zu kopieren. Viel verheißungsvoller sei es, bereits von der noch im Entstehen begriffenen Zukunft her zu denken und zu lernen!

Viel zu oft würden die Unternehmen bei der Lösung komplexer Herausforderungen (wie etwa Klimawandel, Finanzmarktkrisen, Armut, Unterentwicklung) ihre Antworten in der Vergangenheit suchen, alte Interpretationsmuster „downloaden“, die sich in der Vergangenheit wohl bewährt hätten. Ob sie freilich auch der Gegenwart und Zukunft gerecht werden könnten, sei dahingestellt. Erfolg versprechender sei es für die Unternehmen, sich von der Zukunft leiten und führen zu lassen! Dazu entwickelt er ein umfangreiches unternehmerisches Konzept mit konkreten Handlungsanweisungen auf allen Konzernebenen.

Mich fasziniert diese Sichtweise. Nicht zuletzt auch deshalb, weil im Grunde ja auch die Evangelien nach diesem Muster entstanden sind! Die Evangelisten erzählen die Geschichte Jesu von der Zukunft, von Auferstehung und Himmelfahrt her; sie rechnen mit dem neuen Himmel und der neuen Erde – dem Anbrechen der Zukunft im Hier und Heute!

Wenn wir uns dergestalt hinein lehnen in die Zukunft – gewinnen wir Klarheit über den einzuschlagenden Weg; gestalten aktiv den Wandel, anstatt ihn zu erleiden. Im Glauben verbinden wir uns mit der Zukunft Gottes und erschließen „Möglichkeits-Räume“ (Scharmer), Spielräume für unser Leben.

Erfüllte Sommertage wünscht Pfr. Jochen Wilde



Sie sind Kinder und Jugendliche, und die wenigsten von ihnen haben selbst entschieden, ihre Heimat zu verlassen. Ob Krieg, Arbeit der Eltern oder Familiennachzug – sie alle mussten ganz neu anfangen. Jetzt leben sie in unserer unmittelbaren Nachbarschaft: sie sind Schülerinnen und Schüler in den „Ü-Klassen“ (s. S. 9) an der Elisabeth-Kohn-Schule im Ackermannbogen. Und geben uns freimütig Einblick in ihre Geschichten, Gedanken und Gefühle.



(...) Und dieses Jahr komme ich zum ersten Mal nach Deutschland. Als meine Eltern mir das sagten fing ich an zu weinen. Ich könnte es einfach nicht glauben. Aber warum auf einmal wollen sie nimmer hier bleiben? Ich packte meinen Koffer ein und bereitete mich für die lange Reise. (...)

München war in Ordnung. Hier sind die Straßen ganz groß und die Fahrzeuge auch gut. Aber trotzdem vermisste ich Tunesien. Dort war das Wetter immer so warm und das Meer so schön. Mir war es echt schwer Tunesien zu vergessen. Ich vermisste meine Heimat so sehr. Die ersten drei Tage konnte ich nicht Schlafen. Ich hatte Heimweh und wollte nur zurück gehen. Aber nach ein paar Wochen ging ich zu einer Neuen Schule für Ausländer, da fand ich eine nette Lehrerin, die mir geholfen hat, meine Ängste zu beseitigen. (...) Und langsam gefiel es mir hier zu leben. Und mir hat es Spass gemacht zur Schule gehen und den Zoo fand ich einfach super. (...) Trotz alle meinen schönen Erinnerung an mein altes Land, merke ich langsam, das diese Welt viel grösser als Tunesien ist und das Heimat kein Ort ist, sondern ein Gefühl. So kann Deutschland auch mein neues Heimat sein.



Ich war in Indonesien und war sehr glücklich, als ich erfuhr, dass wir nach Deutschland fliegen würden. Ich fühlte mich zu 90% glücklich und 10% traurig. Ich war traurig, weil ich meine Freunde verlassen würde. Aber jetzt bin ich zu 5% glücklich, weil ich jetzt im Ausland lebe, und 95 % traurig, weil ich schon lange meine Freunde nicht mehr gesehen habe. Mir ist an den Leuten aufgefallen, dass sie so nett sind. Na ja! Aber die Jungs gefallen mir nicht. (...)



Ich bin mit meine Familie hier gekommen vor 2 Jahre. Nach ein paar Tage habe ich gewusst das ist alle andere. Erste war das meine Familie und ich in Bosnien wohnt in ein Dorf und jetzt in ein Stadt, München. War alle andere, Sprache, Leute, Markete, Schule. Habe ich in diese Zeit keine Freunde, aber jetzt ich gehe in Schule und ich lerne Deutsch. Jetzt ist alles gut, aber ich will in mein Land zurück kommen.



In meiner Heimat Somalia wurde mein Vater verfolgt. Er war Chef von der Polizei da. (...) Eines Tages kamen Maskierte, es waren Terroristen und haben Leute tot geschossen und in das Bein von meinem Vater geschossen. Er wollte es operieren lassen, aber das ging nicht. Jetzt musste das Bein amputiert werden. Er ist alleine nach Deutschland geflogen um zu fliehen. Er darf nicht mehr zurück nach Afrika. Ich war damals noch klein und bin zusammen mit meiner Mutter und 3 Geschwistern für 1 Jahr nach Kenia gegangen. Dann sind wir 2013 nach Deutschland zu meinem Vater geflogen. Am Anfang war es sehr langweilig für mich hier, ich hatte keine Freunde und konnte die Sprache nicht. Aber jetzt habe ich mehr Freunde und kann Deutsch sprechen.

Alter 13 | Ungarn

(...) Als wir nach München gekommen sind, war ich noch mehr traurig. Deutschland hat mir gar nicht gefallen. Ich wollte nicht raus gehen. (...) In den ersten Wochen habe ich nur geweint und ich dachte ich träume nur. Ich dachte ich kann nie Deutsch lernen, weil das so schwer ist. Jetzt will ich nicht mehr in Ungarn wohnen. Aber ich vermisse meinen Vater sehr, und meinen Opa und meine Stadt. Die Freunde sind mir egal. Ich habe schon neue gefunden. Alle alten Freunde haben mich vergessen.

Alter 12 | El Salvador

Als meine Eltern mir gesagt haben, dass ich nach Deutschland gehen muss, dachte ich, dass das ein witz ist oder so was. Aber ein Woche später kaufte mein Vater 3 Tickets. (...) Ich fragte: Papi, wo sind die andern Tickets. Er antwortete, dass nur er, mein Bruder und ich gehen können. Ich war so traurig, weil ich nichts von Deutschland gehört hatte und sicher meine Schule, meine Freundinnen, mein Hund, meine Mutter, meine Oma mir alles fehlen würden. (...) Dann bin ich das erste mal 27 Stunden geflogen. Als ich aus dem Flugzeug stieg war mir so kalt, weil ich nur ein T-Shirt, ein paar Sandalen und einen Rock anhatte und es hier in Deutschland 0 Grad war. (...)

Alter 15 | Italien

Nette Leute – hier ohne Familie – Park – seit September – Flugzeug – große Stadt – neue Freundinnen – bald im Wohnheim – U-Bahn – neue Sprache – DEUTSCHLAND – Ballett Akademie – Fahrrad – Schule – schöne Orte – Theater – meine Entscheidung.

Alter 15 | Irak

Wir sind in die Türkei gefahren und ich war traurig weil ich gehen muss und weil ich meine Freunde verloren habe. Ich habe viel geweint. Ich wollte nicht in die Türkei fahren. Ich konnte nichts machen. Ich musste einfach von da weg. Und dann bin ich 1 Jahre und 6 Monate in die Türkei gewesen und dann bin ich nach Deutschland gekommen. Ich habe gesagt: was ist das wo war ich und wo bin ich und ich konnte deutsche München nicht fasten und die waren nett von mich und die helfen will. (...) Wenn mein Vater nach kommt, werde ich mit ihm viel Spaß haben. Ich habe meinen Vater seit 1 Jahr nicht mehr gesehen. Ich bin sehr traurig, weil er nicht bei uns ist. Ich sage zu ihm immer: „Papa, du kommst auch noch aber du musst noch warten (...)“ Papa, ich will dich Sehen. Ich vermisse dich. Ich weiß, dass du traurig bist.“ Aber Ich kann nicht ohne zu weinen einschlafen. Wenn ich aufwache dann denke ich, warum ist mein Vater nicht bei mir. Alle haben einen Vater und ich habe keinen und ich warte jeden Tag – aber trotzdem Danke Deutschland

Alter 12 | Polen

Als ich 10 Jahre alt war, war mein Vater schon 3 Jahre in Deutschland. (...) Da haben meine Eltern zu mir gesagt, dass wir nach Deutschland fahren. Sie wollten schon in 1 Monat fahren aber ich wollte zuerst meine 5. Klasse fertig machen. Sie haben dann entschieden, dass wir in 1 Jahr fahren. Ich war sehr traurig, habe viele Male geweint, eine Woche habe ich nicht mit meinen Eltern geredet und habe eine Woche bei meiner Oma geschlafen. Ich wollte keinen Kontakt mit meinen Eltern haben. (...) Später habe ich verstanden, dass es in Deutschland besseres Leben gibt. Als ich schon in Deutschland war, war diese Sprache sehr schwer für mich. Die Leute haben so schnell geredet, ich konnte nicht viel verstehen, aber ein bisschen schon. (...) Sie haben verstanden, dass ich nichts verstehe, sie haben nicht gelacht, sie haben mich einfach verstanden wie es mir geht. (...)

Alter 16 | Bulgarien

Ich hab etwas gewusst. In Deutschland habt so viele leute alle sind unfreundlich ihr lacht nicht. Deutsche Sprache ist nicht leicht. (...) Deutschland ist sehr groß. Deutschland sehe schön aus. Deutschland habt mehr Geld als Bulgarien.



Alter 16 | Portugal

!Ich vermisse die Meer! Die Kuchen sind nicht so gut und süß wie in P. Ist viel kälter als meine Heimat. Ist sehr moderne. Ich finde die Klima schlecht.

Alter 14 | Syrien

Ich bin in München geboren und habe einen deutschen Pass. Aber danach sind wir nach Syrien gegangen, weil dort meine Verwandte waren. Plötzlich ist der Krieg 2013 ausgebrochen passiert und es war dort gefährlich weiter zu leben. Danach haben wir entschieden, dass wir nach Deutschland gehen. (...)

Meine erste Schule in München war die Sant-Anna-GrundSchule. Dort habe ich die deutsch Sprache gelernt. Nach einem Jahre sind wir nach Ägypten gegangen, um dort zu wohnen, weil mein Vater dort Arbeit hate. Nach einem Jahr war Krieg in Ägypten, deswegen sind wir 2015 nach münchen gekommen und bis jetzt wohnen wir auch hier und wir möchten auch hier bleiben. Ich bin jetzt in die 7ü in der Elisabeth Kohn Mittel Schule und dort verbessere ich meine Deutsch, weil ich in Ägypten alles vergessen habe. Ich mag meine Klassenlehrerin und alle anderen Lehrer und Lehrerinnen, weil sie sehr nett und freundlich sind. Ich liebe Deutschland. Ich liebe München und ich liebe meine Schule.



... und was sind eigentlich „Ü-Klassen“ in der Mittelschule?

Die Mittelschule an der Elisabeth-Kohn-Straße liegt am westlichen Rand des Ackermannbogens mit direktem Zugang zum Olympiapark. Im Schuljahr 2015/16 gibt es hier 15 Klassen (Jahrgangsstufe 5 bis 9), davon 5 Übergangsklassen. Insgesamt werden etwa 300 Schüler/innen aus 38 Nationen Nationalitäten von 30 Lehrkräften und Fachlehrkräften unterrichtet.

„Ü-Klassen“, also Übergangsklassen, werden für Schüler/innen angeboten, die neu nach Deutschland kommen und als Quereinsteiger in das bayerische Schulsystem eintreten. Sie haben keine oder nur geringe Deutschkenntnisse. Die Grundlage für den Unterricht ist der Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache“. Der Schwerpunkt liegt auf einer möglichst frühen und intensiven Sprachförderung, die die schulischen Erfolgchancen von Kindern mit Migrationshintergrund nachhaltig verbessert und eine möglichst reibungslose Integration in Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und dadurch auch in die Gesellschaft ermöglicht. Dies wird durch stark differenzierte Unterrichtsformen im Schulalltag umgesetzt. Ziel ist es, dass die Schüler/innen die entsprechende Jahrgangsstufe der Regelklasse besuchen können.

Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Sprachen bereichern den Unterricht und beleben den Schulalltag. Zugleich setzt hier auch die interkulturelle Erziehung an, die das Kennenlernen der unterschiedlichen Kulturen, gegenseitige Toleranz und Akzeptanz sowie ein weitergehendes Verständnis im Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander beinhaltet.

Weitere Infos über die Namensgeberin, das Schulprofil und die Skulptur, die die Schule mit ihrer Umwelt symbolisch verbindet unter www.kohn.musin.de

*Ursula Schneider, Rektorin, und
Ulrike Reinberger, Lehrerin*



AUF LOS GEHT'S LOS zum neuen Konfirmanden-Kurs 2016/17!

Im Herbst startet der neue gemeinsame Konfi-Kurs von St. Markus und der Kreuzkirche. Für Euch Konfis und Eure Eltern gibt es einen Kennenlern- und Infoabend am Donnerstag, 07.07., 18.30 Uhr im Albert-Lempp-Saal. Da erfahrt Ihr Genaueres. Kursbeginn ist am Donnerstag, 22.09., 17.30 Uhr. Die Konfirmation wird am 27. und 28.05. 2017 in St. Markus stattfinden. Zum Kursprogramm gehören die Konfi-Kurseinheiten donnerstags im zwei-Wochen-Rhythmus, ca. ein Konfi-Samstag monatlich, zwei Wochenendfreizeiten (18. bis 20.11.2016 und 05. bis 07.05.2017). Verbindlicher Anmeldeschluss ist Montag, der 25.07. Eure Anmeldung richtet Ihr bitte an das Pfarramt.

Sabine Geyer & Team

AUF SPURENSUCHE Tiere hinterlassen Spuren in der Erde, die Sonne hinterlässt sie in unserem Gesicht, Menschen in unseren Herzen ... Mit der Geschichte von Elia begeben wir uns auf die Suche nach Spuren, die Gott hinterlässt: um uns herum und in unserem Leben. Ökumenischer Familiengottesdienst zum Kulturwochenende mit Walter Hofmeister (St. Sebastian), Sabine Geyer (Kreuzkirche) und den Kinderchören vom Ackermannbogen unter Leitung von Verena Kley. Bitte bringt Blumen mit, um den Altar zu schmücken!
So., 19.06., 14 Uhr, Kulturpassage (Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, beim Rigoletto)

SCHUBERTIADE Er wurde nur 31 Jahre alt, aber in seinem kurzen Leben hat er über 600 Werke komponiert: Franz Schubert. Rastlos war er am Komponieren, er schlief mit Brille und Schreibzeug neben sich, um auch nachts seine Einfälle aufschreiben zu können. Das Klavier hingegen brauchte er dafür nicht ...

Im JUGENDKULTURPROJEKT SCHUBERTIADE haben 70 Kinder und Jugendliche sich Schuberts Leben, Werk und seine Zeit erarbeitet. In einer Mischung aus szenischem Spiel, Gesang, Tanz und Instrumentalmusik bringen sie auf die selbst gestaltete Bühne, wer Schubert war: ein Spaßvogel, ein Melancholiker, ein Wanderer zwischen verschiedenen Welten – vor allem aber ein von Musik Besessener, der ohne das Komponieren nicht leben konnte. Mit Verena Kley, Chöre, musikalische Gesamtleitung; Fabian Vogl, Bühnenbild; Miriam Gniwotta, Buch und Regie; Sabine Geyer, Konzeption und Organisation. Das Projekt wird gefördert von der Landeshauptstadt München/Kulturreferat und unterstützt durch das Evang.-Luth. Dekanat München-Mitte.

Aufführungen: So., 03.07., 11.15 und 17.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal
Eintritt: 8 EUR für Kinder wie Erwachsene auf allen Plätzen (freie Platzwahl)
Karten ab Juni Di., 15.30 bis 19 Uhr, und Do., 10 bis 12 Uhr, im Pfarramt,
zusätzlich So., 10.30 bis 12.30 Uhr in der Bücherei
Tageskasse: ab 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn



GOTTESDIENSTE

Abendmahl mit Saft
Abendmahl mit Wein

So., 29.05.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Th. Prieto-Peral Predigtgottesdienst, Th. Prieto-Peral	
So., 05.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, J. Wilde Predigtgottesdienst, J. Wilde	
So., 12.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, M. Arneth Predigtgottesdienst, M. Arneth	
So., 19.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr 14 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer Predigtgottesdienst, S. Geyer Ökumenischer Familiengottesdienst zum Kulturwochenende im Ackermannbogen (s. S. XX)	
So., 26.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Ruhwandl Predigtgottesdienst, H. Ruhwandl	
Sa., 02.07.	18 Uhr	Musikalische Vesper, J. Wilde W.A. Mozart: Vesperae solennes de Dominica KV 321 Solisten, Chor der Kreuzkirche, Capella Crucis München, Robert Selinger, Leitung	
So., 03.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr 17.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, J. Wilde SCHUBERTIADE – Musikalische Matinee der Kinder und Jugendlichen (s. S.XX) SCHUBERTIADE – Musikalische Soiree der Kinder und Jugendlichen (s. S.XX)	
So., 10.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Th. Prieto-Peral Predigtgottesdienst, Th. Prieto-Peral	

So., 17.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, J. Wilde Predigtgottesdienst mit Taufe, J. Wilde	
So., 24.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer MUSICA POETICA – Matinee (s. S.14)	
So., 31.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, J. Wilde Predigtgottesdienst mit Taufe, J. Wilde	
So., 07.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, B. Scheler	
So., 14.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, J. Wilde	
So., 21.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, T. Haberer	
So., 28.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, O. Stegmann	
So., 04.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer	

Gottesdienste mit Abendmahl in der Kapelle des St. Willibrord-Hauses der Caritas, Hiltenspergerstraße 76 einmal im Monat mittwochs: am 08.06., 13.07. und 10.08. jeweils um 10.30 Uhr. Mit Altenheimseelsorgerin Beate Saalmüller-Bernstein.

TAUFGOTTESDIENSTE
Sa., 04.06., 11 Uhr Taufsamstag, Wilde
Sa., 18.06., 11 Uhr Taufsamstag, S. Geyer
Sa., 23.07., 11 Uhr Taufsamstag, H. Geyer

BACH-DISKURSE: STREIFLICHTER DER EWIGKEIT

Johann Sebastian Bach: Kunst der Fuge
 Olivier Messiaen: Vingt regards sur l'enfant-Jésus
 Studierende der Cembaloklasse Prof. Christine Schornsheim und der Klavierklasse Prof. Markus Bellheim. In Verbindung mit der HMT München und der ESG an der LMU München. Eintritt frei, Spenden erbeten
 Fr., 03.06., 19.30 Uhr. Robert Selinger führt in die Werke ein
 Sa., 04.06., 18 Uhr: Aufführung Teil I. 19.30 Uhr: Aufführung Teil II
 So 05.06., 18 Uhr: Aufführung Teil III. 19.30 Uhr: Aufführung Teil IV
 Alle Veranstaltungen im Albert-Lempp-Saal

SCHUBERT-CAFÉ

der Kinder und Jugendlichen. Ein „Aperitif“ zur SCHUBERTIADE (s. S. 11)
 Di., 14.06., 15 Uhr, Albert-Lempp-Saal

JUGENDKULTURPROJEKT SCHUBERTIADE

Musikalische Matinee und Soiree rund um Franz Schubert (s. S. 11)
 So., 03.07., 11.15 und 17.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal

MUSICA POETICA „Votre très humble Serviteur“

Komponisten und ihre Auftraggeber: Eine Streitgeschichte
 Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Giovanni Benedetto Platti und François Couperin. Ausführende: Svapinga Consort in Verbindung mit der ESG an der LMU München. Eintritt frei, Spenden erbeten
 So., 24.07., 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal

BACH, ERKLÄRT IN 30 MINUTEN

6 Matineen in Ton und Wort zu den 18 Leipziger Chorälen von J.S. Bach
 Robert Selinger, Orgel & Erläuterungen. Eintritt frei, Spenden erbeten
 So., 31.07. bis So., 04.09., jeweils 11.15 Uhr, Kreuzkirche

ZWEITE SCHWABINGER ORGELWOCHE

OrgelKino I: Charlie Chaplin: Moderne Zeiten (1936)
 Stummfilm mit Live-Improvisation, Lukas Grimm, Orgel.
 In Kooperation mit dem Monopol-Kino
 Fr., 29.07., 20.30 Uhr, Kreuzkirche

OrgelUtopie: Eric Satie: Messe des Pauvres. Robert Selinger, Orgel
 Mo., 01.08., 20.30 Uhr, Kreuzkirche

OrgelKino II: Friedrich Wilhelm Murnau: Faust (1926)
 Stummfilm mit Live-Improvisation, Lukas Grimm, Orgel
 In Kooperation mit dem Monopol-Kino
 Mi., 03.08., 20.30 Uhr, Kreuzkirche

EVENSONG IN ST. MARKUS

Abendliche Gesänge haben eine lange Tradition in der englischen Kirche. Die Mischung zwischen Gottesdienst und Konzert gibt es nun auch in St. Markus. Markus-Chor, Lukaskantor Tobias Frank und Mitglieder des Posaunenchores St. Markus singen und musizieren gemeinsam den „EVENSONG“.
 So., 24.07., 18 Uhr, St. Markus.
 Einführung zum Kennenlernen der Gemeindegesänge: 17.15 Uhr.

Da Theater und Oper Sommerpause haben, sehen wir gemeinsam einen Opernfilm, dem eine kurze Einführung in das Werk vorangestellt wird:

GEORGES BIZET: CARMEN

Aufführung aus dem Royal Opera House, London unter Leitung von Antonio Pappano. Mit Anna Caterina Antonacci und Jonas Kaufmann.
 Herzliche Einladung an alle Opernfreunde!
 So., 10.07., 18 Uhr, kleiner Gemeindesaal

LITERATURKREIS

*Buchbesprechung unter der Moderation von Eva Kretzschmar
jeweils dienstags 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal:*

Di., 21.06.: **LENA CHRIST: DIE RUMPLHANNI**

Johanna Rumpl, genannt die „Rumplhanni“, Bauernmagd in Öd, versucht teils auf redliche, meistens aber auf unredliche Weise zu ihrem Lebensglück zu kommen. Nach vielen Misserfolgen gelingt es ihr: sie kriegt einen Mann und ist „koa Deanstbot mehr“. (1916, 207 Seiten, Tb)

Di., 20.09.: **THOMAS HARDY: AM GRÜNEN RAND DER WELT**

Der seinerzeit berühmte britische Schriftsteller beschwört in seinem Roman das ländliche Leben Sünglands in lyrischen Naturschilderungen und erzählt das Leben von Bathseba, einer für ihre Zeit ungewöhnlich eigenständigen Frau, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine geerbte Farm selbst zu verwalten. (1874, 432 Seiten, Tb)

VORTRAG

KULTURNACHMITTAG DER NACHBARSCHAFTSHILFE

„Das politische Leben eines Unpolitischen“ - Aus den Erinnerungen Elisabeth Heisenbergs an das Leben ihres Mannes Werner Heisenberg.

Mit Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stephan, Astrophysiker i.R.. Eintritt frei.

Di., 26.07., 15 Uhr, kleiner Saal

NACHBARSCHAFTSHILFE für Besuch, Begleitung und Unterstützung bei Bedarf. Öffnungszeiten des Büros Hiltenspergerstraße 55/l: Di., 9 bis 10 Uhr und Do., 10 bis 14 Uhr. Tel. 3000 79-26; AB wird täglich abgehört. Wollen Sie Nachbarschaft mitgestalten? Herzlich willkommen!

GEMEINDEBÜCHEREI Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen!

Unsere Öffnungszeiten: Di., 15 bis 17 Uhr, Mi., 10 bis 12 Uhr

Do., 16.30 bis 18.30 Uhr, So., 10.30 bis 12.30 Uhr

Während der Schulferien ist die Gemeindebücherei nur sonntags geöffnet

PFLEGEBERATUNG durch Fachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e. V. jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 17 Uhr, Büro der Nachbarschaftshilfe; jeden 2. Mi. im Monat, 14 bis 16 Uhr, Petra-Kelly-Str. 29

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS sind i. d. R. öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden in Internet und Schaukasten bekanntgegeben.

Mi., 15.06. und Mi., 20.07. jeweils 19.30 Uhr, kleiner Gemeindesaal

-  Gesellige Treffs bei Kaffee und Kuchen mit G. Mui/Team Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Exkursion mit Pfarrer Geyer und Team
-  Tagesfahrten, organisiert von R. Reseneder und I. Müller

 **02.06. Tagesfahrt nach Regensburg** – Stadtdekan i. R. Dr. Helmut Ruhwandl begleitet uns und zeigt uns Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

 **07.06. Geselliger Treff**

 **14. 06. Schubert-Café im Albert-Lempp-Saal:** Kinder und Jugendliche singen und musizieren Lieder, Walzer u. a. von Franz Schubert – und machen damit Lust auf mehr ...
Ein „Aperitif“ zur SCHUBERTIADE am 03.07. – mit Kaffee, Kuchen und Aperitif.

Am 21. 06. findet wegen der Sommerreise nach Schabs kein Treffen statt.

 **28.06. Geselliger Treff**

 **15.03. Besuch in St. Wolfgang zu Pipping.** Kunsthistorikerin Esther Emmerich erschließt mit uns diese „schlummernde Perle“ altbayerischen spätgotischen Kirchenbaus mit wertvoller Kunst; anschl. gemeinsames Mittagessen, bei gutem Wetter im Biergarten am Pippinger Jagdschloss. Mitfahrt im Kleinbus der Gemeinde möglich (Abfahrt 10.30 Uhr, begrenzte Platzzahl!). Anmeldung im Pfarramt bis Fr., 01.07., Teilnahmebeitrag 8 Eur.

 **12.07. Geselliger Treff**

 **19.07. schon um 14.30 Uhr: Ökumenisches Sommerfestl im Hof.** Wir treffen uns mit dem befreundeten Seniorenkreis von St. Sebastian im Hof der Kreuzkirche bei Live-Musik, Grillen, Salaten, Getränken und Kaffee. (bei schlechtem Wetter im Albert-Lempp-Saal)

 **26.07. „Das politische Leben eines Unpolitischen“**– Erinnerungen an Werner Heisenberg, Atomforscher und Nobelpreisträger. Mit Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stephan, Astrophysiker i. R.
Kulturnachmittag der Nachbarschaftshilfe (s. S. 16)

 **28.07. Sommerliche Tagesfahrt in den Pfaffenwinkel:** Mittagessen in der Waldwirtschaft am Gögerl bei Weilheim. Wir besuchen die Rokokokirche des Klosters Wessobrunn, das Sitz der berühmten „Wessobrunner Schule“ war. Aus ihr gingen Hunderte von Stuckateuren, Künstlern und Baumeistern hervor, unter ihnen Johann und Joseph Schmuzer, Johann Baptist und Dominikus Zimmermann u.v a. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Bitte beachten sie folgenden Hinweis: Bei Bedürftigkeit können Sie für Fahrten/ Exkursionen einen Zuschuss für Fahrt und Essen erhalten. Machen Sie Gebrauch davon und fahren Sie mit!

MONTAGSCLUB wöchentlich, montags 14 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore im Albert-Lempp-Saal

Während der Schul-Sommerferien fallen Montagsclub und Dienstagstreff aus.

PARAMENTIK IST DER I-PUNKT FÜR DEN KIRCHENRAUM So sagt der praktische Theologe Klaus Raschzok. Seit Ostern zieren neue Paramente Altar und Ambo unserer Kreuzkirche. Zunächst in der liturgischen Farbe „Weiß“ – die weiteren Ausführungen folgen in den kommenden Wochen. Auf Anregung des Kunstreferats unserer Landeskirche hat der Kirchenvorstand mehrere Entwürfe eingeholt – und sich schließlich für den der Berliner Künstlerin Beate Baberske entschieden. Ihr Gestaltungsvorschlag wurde ausdrücklich vom Kunstbeauftragten Helmut Braun befürwortet, da er „formal und inhaltlich zahlreiche innovative Momente aufweist“ und sich „integrativ und überaus stimmig“ in den Gesamttraum einfügt. Frau Baberske wird demnächst ihre Entwürfe persönlich vorstellen. Ich freue mich, dass es gelungen ist, dieses seit langem geplante Projekt nunmehr zu verwirklichen. Gerne können Sie uns mit Ihrer Spende dabei unterstützen. Konto: IBAN DE39 7002 0270 0000 9060 01. „Paramente Kreuzkirche“.

Herzlichen Dank! Pfr. Jochen Wilde

PFARRERIN MARTINA ROGLER IN STUDIENURLAUB

Liebe Kreuzkirchengemeinde, ich habe das Glück, dass mir mein Arbeitgeber, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, im Sommer drei Monate Studienurlaub genehmigt hat. Endlich habe ich Zeit, mir wieder annähernd den Wissensstand anzueignen, den eine Hochschulpfarrerin haben sollte. Aus diesem Grund werden Sie mich von Mai bis Juli 2016 nicht in der Kreuzkirchengemeinde antreffen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im September!

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

SOMMERBÜCHERBASAR

Romane für Strand und Wiese, Reisebücher zum Träumen, Ratgeber für alle Lebenslagen, Erinnerungen und Lebensgeschichten, Bücher über Kunst und Bücher für Kinder und Küche: die Auswahl ist groß, wenn das Team der Bücherei zum sommerlichen Bücherbasar lädt. Wie immer mit Kaffee und Kuchen, damit das Gekaufte gleich ausgiebig besprochen werden kann!

Fr., 15.07., 14 bis 18.00 Uhr und Sa., 16.07., 10 bis 16 Uhr, Albert-Lempp-Saal

URLAUBSTRÄUME

Für alle, die in dieser schönen Urlaubszeit zu Hause geblieben sind: Wir lassen unser ersehntes Urlaubsziel wieder zu uns kommen! In diesem Jahr wollen wir zusammen von Malta träumen. Genießen Sie mit uns maltesische Spezialitäten: Kulinarisches, Bilder, Musik und Geschichten.

Eintritt frei, Unkostenbeitrag für Buffet und Getränke
Do., 04.08., 19 Uhr, Albert-Lempp-Saal

CHOR DER KREUZKIRCHE

Der Chor der Kreuzkirche arbeitet seit Januar an den großangelegten „Vesperae solennes de Dominica“ von W. A. Mozart für Soli, Chor und Orchester, die am 02.07. aufgeführt werden. Momentan können keine Neuzugänge mehr aufgenommen werden, nach den Sommerferien sind neue Männerstimmen herzlich willkommen! Chorproben immer montags um 19.45 Uhr im Albert-Lempp-Saal.

DER KREUZKIRCHEN-KINDERCHOR sucht kleine Sängerinnen und Sänger

Inzwischen hat der Wichtelchor seine Proben begonnen. Kinder ab 4 Jahren bis hin zu Erstklässlern sind immer noch herzlich eingeladen mitzusingen! Proben immer dienstags, 15.30 - 16 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche. Vorherige Anmeldung an Kantor Robert Selinger erbeten unter musikanderkreuzkirche@gmx.de

LEBENS STATIONEN

TAUFEN

Maximilian Elhardt • Juno Georgi • Ferdinand Stocker • Carlotta Leicher •
Rosalie Renner • Pauline Fröhlich • Marie Therese Eichinger • Fleur Marie
Middelbeek • Emilia Dörner • Johanna Seeger-Kelbe • Margarita Bock • Leo
Benthaus • Killian Jonas • Fanny Beck • Florentine Gördes • Raphael Schütz
• Fritz Feyerabend • Lillian Jonas • Nina Weller • Ole Luca Weißheimer •
Lina Tomanek • Sara Andrej • Felix Bosl • Timon Dittmann • Jonathan von
Gierke • Santiago Hein • Ferdinand Thorenz

TRAUUNGEN

Benjamin Balthasar Lambert und Stefanie Nenner
Martin Pöllath und Miriam Pfeiffer

BESTATTUNGEN

Josef Bulas, 92 J. • Rolf Berr, 82 J. • Max Oberländer, 90 J. • Irmgard Schu-
bert, 95 J. • Eberhard Velten, 78 J. • Liddi Frisch, 86 J. • Gerda Freese, 93 J.
• Lieselotte Moser, 91 J. • Wolfgang Vent, 77 J.



IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche,
Hiltenspergerstr. 55, 80796 München; ViSDP: Jochen Wilde
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer
Mitarbeit: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend
Fotos: Inke Geyer
Druck: Der Dersch, Hörlkofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 08.07.2016

THESE BOOTS ARE MADE FOR WALKING

P. S.

Haben Sie dieses Jahr schon Ihre Wanderstiefel geschnürt und sind los, raus in die Berge? Ein bequemer Wanderschuh ist wasserabweisend, drückt nicht, ist gut eingelaufen. Mit ihm geht es beinahe mühelos über Stock und Stein, er gibt Halt und sorgt für sicheren Tritt.

Die meisten von uns haben unzählige Schuhe im Schrank: Sandalen, Gummistiefel, Flipflops, Sneakers, High Heels. Und das Paar Lieblingsschuhe, das unbedingt zum Schuster muss ... Manche Schuhe ziehen wir gar nicht mehr an und heben sie dennoch auf, weil sie uns an schöne Momente erinnern: die Hochzeitsschuhe oder die kleinen Kinderschühchen ...

In welchen Schuhen war Jesus wohl unterwegs? Wohl nicht in superfunktionalen Wanderstiefeln ... Wahrscheinlich trug er einfache Sandalen. Die waren damals das gängige Modell, auch für Wanderprediger. Zwar schützten sie auf steinigen Wegen und heißem Sandboden, aber staubig wurden die Füße trotzdem. Darum zog man die Schuhe im Haus auch ganz selbstverständlich aus und wusch sich die Füße. Und wer, wie Jesus, oft als Gast in ein Haus einkehrte, dem wurden als Zeichen der Gastfreundschaft die Füße gewaschen.

Es gibt Momente im Leben, da tut es gut, die Schuhe auszuziehen und zu zeigen: Hier bin ich gerne zu Gast. Hier fühle ich mich wohl und habe nichts zu befürchten. Ich bin nicht gleich wieder auf dem Sprung, sondern nehme mir Zeit. Hier möchte ich rasten und verweilen, möchte mich ausruhen. Wer seine Schuhe auszieht, streift mit ihnen auch eine Schutzhülle ab: barfuß steht er da, nackt und verletzlich – aber zugleich aufrecht, geerdet und empfindsam.

Die Bibel erzählt von solchen Momenten, in denen Menschen ihre Schuhe abstreifen und barfuß dastehen. Es sind heilige Momente voller Ehrfurcht und Stauen. Momente, in denen Menschen bei Gott zu Gast sind. So wie am brennenden Dornbusch, wo Mose seine Schuhe auszieht, weil er spürt: Hier geschieht etwas Besonderes. Ich stehe auf heiligem Boden. Ich bin Gottes Gast.

These boots are made for walking – aber unser Füße brauchen ab und an eine Pause. Streifen wir also die Schuhe ab und treten ein bei Gott: barfuß.

Berit Scheler